

Qualitätsstandards für die Bibliothek einer großen Schule

Schule: Oberschulzentrum Brixen

Datum des Audits: 07. März 2018

Standard	Dokumentation der Schulbibliothek	Punkte	Potenzialanalyse: Stärken	Potenzialanalyse: Schwächen
1. Rahmenbedingungen und Organisation				
1.1 Konzept	<p>Die Schulbibliothek des Real- und Sprachgymnasiums und der Technologischen Fachoberschule „J. Ph. Fallmerayer“ ist im Dreijahresplan der Schule¹ (gültig 2017-20) verankert</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit ihrem Leitbild (im Teil A des Dreijahresplans, S. 9-10) • mit den Modulen „KOLYBRI“ (Inhalte der Module: Vorwissenschaftliches Arbeiten in der Bibliothek, Teil A, S. 13-18) • unter den Schul- und Bildungsguthaben (Teil A, S. 27) • unter den schulergänzenden Tätigkeiten (Teil A, S. 32) • als Raum der Schule (Teil A, S. 49) • unter den sprachfördernden Projekten in der Unterrichtssprache (Leseförderung, Teil B, S. 53-54) • unter den Bereichen des Schullebens, die in den letzten Jahren einer Evaluation unterzogen wurden (Teil B, S. 64). • Teil C des Dreijahresplans enthält den Tätigkeitsplan der Schule für das Schuljahr 2017/18. Auf die Bibliothek wird in folgenden Punkten verwiesen: <ul style="list-style-type: none"> - 1_Organigramm 	10/10	<p>Wie bereits beim ersten Audit positiv hervorgehoben wurde, gibt das Leitbild den „roten Faden“ für die Bibliotheksarbeit vor. Es ist gut strukturiert, klar und deutlich und inhaltlich überzeugend. Die Inhalte werden auch umgesetzt. Das Leitbild ist im Dreijahresplan verankert.</p> <p>Neben dem Leitbild taucht die Schulbibliothek mehrmals im Dreijahresplan auf (siehe Liste). Dies beweist, dass die Schulbibliothek eine sehr wichtige Rolle im Schulgeschehen einnimmt, und zwar in verschiedenen Bereichen: bei der Vermittlung der Lese-, Medien- und Informationskompetenz (Leseförderung und KOLYBRI), beim Organigramm, den schulergänzenden Tätigkeiten und beim Schul- und Bildungsguthaben (um nur einige zu nennen).</p> <p>Die Schulbibliothek ist auch im Sprachenkonzept der Schule fix verankert.</p> <p>Die Schulbibliothek leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag bei der Vermittlung von Kompetenzen laut Dreijahresplan, sondern sie ist auch als Raum sehr wichtig für die Schulgemeinschaft. Im Leitbild wird die Bibliothek als „Ort der Begegnung“ definiert. Dieser Punkt wird als erster im Leitbild angeführt.</p> <p>Zusammenarbeit und Teamarbeit werden groß-</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> - 7a_Fächerübergreifende Angebote (FUe) Kolybri - 7b_Aufbau Module FUe 17-18 - 9_Aufstellung der Auffuellstunden 17-18 - 11_Taetigkeitsplan Bibliotheksrat <p>Die Bibliothek verfügt über ein Bestandskonzept und ein Organigramm.</p> <p>Unter folgendem Link finden sich verschiedene Dokumente der Schule, die Teil C des Dreijahresplans 2017-20 bilden: http://fallmerayer.it/dreijahresplan-2017-20.html</p> <p>¹Unter folgendem Link kann der Dreijahresplan 2017-20 der Schule eingesehen werden http://fallmerayer.it/files/downloads/Schulprogramm%20und%20Anhaenge/Dreijahresplan%202017-2020.pdf</p> <p>(Anhang 1_1_Leitbild der Bibliothek_Jänner 2018) (Anhang 1_1_Bestandskonzept_Jänner2018) (Anhang 1_2_Organigramm Bibliothek)</p>		<p>geschrieben. Die Bibliothek als „Ort der Zusammenarbeit“ wird im Leitbild extra angeführt. Auch dies beweist, dass die Schulbibliothek fest im Schulleben verankert ist. Sie führt kein Eigenleben, ihre Serviceleistungen sind auf die Bedürfnisse der Nutzer/innen ausgerichtet. Das vielfältige Programm kann nur in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten (Schulleitung, Bibliotheksteam, Bibliotheksrat, Lehrpersonen und Schüler/innen) realisiert werden.</p> <p>Die programmatischen Texte enthalten nicht nur Schlagworte, sondern auch konkrete Maßnahmen zur Umsetzung (siehe KOLYBRI-Module oder Lesecurriculum).</p> <p>Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass kein Unterschied zwischen den verschiedenen Schultypen gemacht wird.</p> <p>Für diesen Standard wird die Höchstpunktezahl vergeben. Besser kann man es fast nicht machen!</p>	
1.2 Bibliotheksgremium	<p>Die Schulbibliothek verfügt über einen Bibliotheksrat und ein Bibliotheksteam. Die Gremien treffen sich regelmäßig und fällen bibliotheksrelevante Entscheidungen</p> <p>(Anhang 1_2_Organigramm Bibliothek)</p>	3/3	<p>Bibliotheksrat und Bibliotheksteam sind eng miteinander verzahnt. Für Außenstehende ist die Unterscheidung nicht ganz einfach zu verstehen. Auch die Tatsache, dass laut Organigramm die Bibliothekarinnen und die Bibliotheksleitung nicht zum (kleinen oder engen) Bibliotheksrat gehören, ist auf den ersten Blick verwunderlich. Der (kleine oder enge) Bibliotheksrat hat eine „überwachende“ Funktion. Die wichtigen Entscheidungen fallen im erweiterten Bibliotheksrat, der gleichzeitig das ausführende Organ ist.</p> <p>Bemerkenswert ist die Tatsache, dass neben einer Vielzahl von aktiv mitarbeitenden Lehrpersonen es auch vier Arbeitsgruppen von Schü-</p>	

			<p>lern/innen gibt. Entscheidungen werden also im Konsens und unter Miteinbeziehung aller Beteiligten getroffen. Auch das Tätigkeitsprogramm wird gemeinsam erstellt. Dieses Tätigkeitsprogramm wird dann vom (kleinen) Bibliotheksrat genehmigt.</p> <p>Tatsache ist, dass die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten sehr gut funktioniert.</p>	
1.3 Bibliotheksteam	<p>Es gibt ein Bibliotheksteam, das die Beschlüsse des Bibliotheksrates ausführt (Einsicht in die Sitzungsprotokolle vor Ort).</p> <p>Als zusätzliche Gremien können die seit Jahren bestehenden Arbeitsgruppen SchülerInnen der Schulbibliothek betrachtet werden, denn sie führen nicht nur die in der Anlage angeführten Tätigkeiten aus, sondern bringen auch schülerInnenbezogene bibliotheksrelevante Ideen und Vorschläge ein.</p> <p>(Anhang 1_2_Organigramm Bibliothek) (Anhang 1_3_Tätigkeitsplan Bibliothek ...) (Anhang 1_3_Aufgabenverteilung ...) (Anhang 1_3_AG Schüler_Aufgabenbeschreibung)</p>	3/3 +1	<p>Im Bibliotheksteam sind 14 Lehrpersonen aus verschiedenen Fächern vertreten. Diese Lehrpersonen haben laut Organigramm verschiedene Aufgaben: Dadurch werden die „Lasten“ auf mehrere Schultern verteilt. Die einzelnen Lehrer/innen bringen auch ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten in die Bibliotheksarbeit ein. Auch die Tatsache, dass alle Fächer bzw. Fächergruppen in der AG vertreten sind, erhöht sicher die Akzeptanz der Schulbibliothek innerhalb der Schulgemeinschaft.</p> <p>Dasselbe gilt auch für die Arbeitsgruppen, in denen Schüler/innen aktiv mitarbeiten. Dadurch werden ihre Standpunkte, Wünsche und Vorstellungen in die Bibliotheksarbeit eingebracht.</p> <p>Sehr gut gefallen hat uns die Aufgabenverteilung, die in jedem Schuljahr neu gemacht wird. Sie ist übersichtlich und für jeden Bereich gibt es einen oder mehrere Personen, die verantwortlich für die Umsetzung sind.</p> <p>Beim Bibliotheksteam handelt es sich um ein eingespieltes Team, das aber auch offen für Neuerungen ist. Wie bereits oben erwähnt, funktioniert die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten sehr gut.</p> <p>Auf den wichtigen Aspekt der Partizipation und der Zusammenarbeit weist auch die Forschungsarbeit der Studentin hin. Bibliotheksteam, Lehrpersonen und Schüler/innen arbeiten eng zusammen, um die vielfältigen Aktionen zu realisieren, Sie ziehen an einem Strang.</p> <p>Für diesen Standard wird ein Bonuspunkt ver-</p>	

			geben.	
1.4 Zugänglichkeit	<p>Die Schulbibliothek ist während und außerhalb der Unterrichtszeit für SchülerInnen, Lehr- und Verwaltungspersonal und für die externen BenutzerInnen ca. 45 Stunden in der Woche (5-Tage-Woche) zugänglich. Außer am Dienstagnachmittag steht während der Öffnungszeiten immer das Bibliothekspersonal zur Verfügung. An einem Nachmittag pro Woche gewährleisten SchülerInnen der AG SchülerInnen die Aufsicht und die Öffnungszeiten der Bibliothek und ermöglichen somit zwei zusätzliche Öffnungstunden.</p> <p>In den Sommermonaten (nach Abschluss der Reifeprüfung) wird eine tägliche Öffnungszeit von 9.00-12.00 Uhr gewährleistet.</p> <p>(Anhang 1_4_Bibliotheksordnung 2017_2018) (Anhang 1_4_Sommeröffnungszeiten)</p>	3/3	Die Schulbibliothek gewährleistet großzügige Öffnungszeiten, um so den Bedürfnissen der Nutzer/innen entgegen zu kommen. An vier Tagen in der Woche ist die Bibliothek durchgehend geöffnet. Auch wenn die Bibliothekarinnen nicht anwesend sind, kann die Bibliothek genutzt werden. An einem Nachmittag in der Woche garantieren Schüler/innen die Öffnungszeiten. Auch im Sommer ist die Bibliothek geöffnet.	
1.5 Externe Benutzer	<p>Zusätzlich zu den hausinternen BibliotheksbenutzerInnen (SchülerInnen, Lehr- und Verwaltungspersonal) nutzen auch ehemalige SchülerInnen (StudentInnen), jugendliche PatientInnen des Krankenhauses Brixen, SchülerInnen der anderen Oberschulen Brixens, pensionierte Lehrkräfte, Lehrkräfte aus benachbarten Schulen, Mitglieder der Maturakommis sionen und UniversitätspraktikantInnen die Fachbestände und Ressourcen der Schulbibliothek.</p>	3/3	Die Medienbestände können auch von einem externen Fachpublikum genutzt werden.	
1.6 Finanzmittel	<p>In den vergangenen drei Jahren standen der Schulbibliothek folgende Beträge zum Ankauf von Büchern und Medien zur Verfügung:</p> <p>Finanzjahr 2015 – 24.350,00 € Finanzjahr 2016 – 20.000,00 € Finanzjahr 2017 – 16.600,00 € Finanzjahr 2018 – 15.000,00 €</p> <p>Die Auditprämie des Jahres 2013 wurde 2015 in den Haushaltsplan (Kapitel 2020 – Ausgaben Schulbibliothek) eingebaut.</p>	5/5	<p>Die Schule stellt für die Aktivitäten der Schulbibliothek sowie für den Medienankauf eine adäquate Summe zur Verfügung. Somit können die vielfältigen Aktionen und die regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes finanziert werden.</p> <p>Sehr positiv ist die Tatsache, dass neben den großen Bestellungen, die drei- bis viermal im Jahr erfolgen, auch kleinere Bestellungen rasch und unbürokratisch gemacht werden können. Wenn die Bibliothek schnell auf Neuerungen und Neuerscheinungen reagieren kann, erhöht dies sicher die Attraktivität der Schulbibliothek.</p>	

	<p>Die Bestellungen erfolgen drei bis vier Mal jährlich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel.</p> <p>Neben den großen Bestellungen werden oft auch kleinere, dringende oder den Umständen angepasste Bestellungen vorgenommen.</p> <p>Zusätzlich wird es von der Direktion ermöglicht, in Einzel- bzw. Ausnahmefällen über den Handverlag Sofortankäufe zu tätigen. Diese dürfen die Summe von 150,00 € pro Ankauf nicht überschreiten.</p> <p>(Anhang 1_1_Bestandskonzept_Jänner2018)</p>			
2. Raum, Einrichtung und Technische Ausstattung				
2.1 Raum	<p>Die Schulbibliothek befindet sich im Parterre des Schulgebäudes, links vom Haupteingang. Sie ist als Bibliothek sofort zu erkennen, da sie durch eine Glas-Metall-Fassade vom Foyer der Schule getrennt ist.</p> <p>Vor der Bibliothek, rechts ihres Eingangs, befindet sich ein langgezogener Schrank (ca. 1 m hoch, ca. 3 m lang), den die Bibliothek, zusammen mit der Korkwand, dem neuen digitalen Bildschirm und der Glasfläche links des Bibliothekseingangs als Informations-, Werbe- und Ausstellungsfläche nutzt. Der Bildschirm wurde im Jänner 2018 angebracht und wird vom Bibliothekspersonal verwaltet.</p> <p>Links vom Schuleingang befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Autorenwand (siehe unten) der Zeitungs- und Zeitschriftenbereich mit Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten, der sog. News Corner. Dieser Bereich wird von SchülerInnen, Lehrpersonen und Verwaltungspersonal oft während und außerhalb der Unterrichtszeiten aufgesucht und ge-</p>	3/4 +1	<p>Trotz der Tatsache, dass die Bibliothek bereits mehr als 20 Jahre alt ist und die Größe nicht bibliotheksfachlichen Standards entspricht, hat sie dennoch eine hohe „Aufenthaltsqualität“. Man fühlt sich in der Bibliothek wohl und hält sich gerne dort auf.</p> <p>Gemäß dem Leitbild, wonach die Bibliothek ein Ort der Begegnung sein sollte, wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Anstrengungen unternommen, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. So wurde beispielsweise gegenüber der Ausleihtheke und in unmittelbarer Nähe zu den ausgestellten Büchern zum Leserpreis eine gemütliche Lesecke eingerichtet. Dies erhöht sicher die Attraktivität der Schulbibliothek.</p> <p>Im Eingangsbereich wurde ein digitaler Bildschirm angebracht, der die Mitglieder der Schulgemeinschaft auf die Aktionen der Bibliothek aufmerksam machen soll. Vor dem Eingang zur Bibliothek befindet sich die Zeitschriftenecke, die frei zugänglich ist. Auch die Bibliotheksecke</p>	

<p>nutzt.</p> <p>Der eigentliche Raum der Bibliothek ist L-förmig angelegt. Die Räumlichkeiten der Schulbibliothek entsprechen, was ihre zentrale Lage betrifft, größtenteils den bibliotheksfachlichen Standards und den Schulbaurichtlinien. Die Größe des Raumes (220 qm Gesamtfläche) und die Einrichtung hingegen sind nicht auf dem aktuellen Stand. Trotzdem herrscht eine angenehme Atmosphäre im Raum. Die Ausleihtheke befindet sich zentral im „Winkel des Ls“, sodass sie von BesucherInnen sofort gesehen wird und von dort aus ein guter Überblick über die Bibliothek möglich ist.</p> <p>Im Eingangsbereich der Bibliothek befinden sich der Zeitschriftenschrank, die Bücherbörse, zwei kleine Ausstellungstische und der größte Teil des Sachbuchbestandes (Ge, Na, ...). Im Ausgangsbereich – zur Terrasse hin – ist linker Hand weitere Sachliteratur und rechter Hand die Belletristik zu finden.</p> <p>Gegenüber der Ausleihtheke wurde im Sommer 2013 – auf Anregung der AuditorInnen - eine gemütliche Leseecke mit Leselampe und Couch, einem Flickenteppich und drei Sitzsäcken eingerichtet. Diese wird von den SchülerInnen sehr häufig genutzt, obwohl sie genau im Blickfeld des Bibliothekspersonals liegt. Sie treffen sich dort, um Arbeitsaufträge auszuführen, zum individuellen Lesen und Arbeiten oder zum Spielen und Entspannen. Häufig werden auch Klassen von den Lehrkräften hier versammelt, um Besprechungen abzuhalten oder über gelesene Bücher zu diskutieren oder sie vorzustellen.</p> <p>Hinter der Ausleihtheke befindet sich ein Schrank, in dem Plakate zu Projektarbeiten, Lehrmittel, Karten und Brettspiele aufbewahrt werden. Auf dem Schrank hat sich der Stammplatz für den Lesepreis etabliert. An Nylonschnüren werden neue Bücher bzw. Bücher der Auswahlliste des Lesepreises ausgestellt. So wird die Leseecke gleichzeitig etwas vom restlichen Raum abge-</p>	<p>im Lehrerzimmer muss lobend hervorgehoben werden. All diese Beispiele beweisen, dass die Bibliothek im Schulalltag präsent ist. Sie öffnet sich nach außen und geht aktiv auf die Nutzer/innen zu.</p> <p>Ein großer Pluspunkt wird sicher die neue Terrasse werden.</p> <p>Frühere Absolventen der Schule bezeichnen im Fragebogen die Schulbibliothek als „Ort, an dem ich mich immer wohlfühlt habe“. Das ist ein schönes Kompliment!</p> <p>Für die kontinuierlichen Bemühungen, die Bibliothek attraktiv und einladend zu gestalten und weiter zu entwickeln, wird ein Bonuspunkt vergeben.</p>	
--	---	--

<p>trennt.</p> <p>Gleich angrenzend befinden sich zwei Holzregale, auf denen die vorbestellten Klassensätze zur Abholung bereitgestellt werden.</p> <p>Neu ist auch die Korkwand hinter den Holzregalen, an der Postkarten aus aller Welt, die die Bibliothekarinnen von SchülerInnen erhalten, und Maturaballeinladungen hängen.</p> <p>Eine Wendeltreppe führt auf die Galerie oberhalb des Bibliotheksraumes, den Aufbewahrungsort für die Klassensätze. Sie darf nur vom Bibliothekspersonal und Lehrpersonen betreten werden.</p> <p>An der Wendeltreppe werden Wandkarten verwahrt, die häufig für die Klassen gebraucht werden. Ein Großteil des historischen und geographischen Wandkartenbestandes wurde aber in den Keller verlagert.</p> <p>Weiters befindet sich an der Wendeltreppe der Stundenplan der sog. „Trainingsklasse“. Er zeigt den SchülerInnen, ob eine Lehrperson für eine individuelle Betreuung und Beratung zur Verfügung steht oder bereits gebucht ist. Die Anmeldung erfolgt in der Bibliothek, so dass die Bibliothek die zentrale Anlaufstelle für Vormerkungen der Trainingsklasse ist.</p> <p>Seit Sommer 2017 besitzt die Schulbibliothek eine Terrasse. Sie befindet sich vor dem externen Eingang und hat eine Fläche von ca. 60 qm. Sie ist mit Porphyrsteinen gepflastert und wurde im Rahmen der Erneuerung des Schulhofes realisiert. Die Gestaltung und Ausstattung der Terrasse mit Möbeln wurde von SchülerInnen einer 1. Klasse TFO im Rahmen des Unterrichts angedacht. Die Entscheidung, welche Variante realisiert wird, steht noch aus. Es soll eine Leselaube entstehen, die zum Schmökern und der Arbeit mit Büchern anregt.</p> <p>Die Bibliothek konnte in den letzten Jahren nicht erweitert werden, weil der Schule trotz wiederholter Bemühungen die nötigen finanziellen Mittel nicht zugewiesen wurden. Sie sind in Aussicht</p>			
---	--	--	--

	<p>gestellt. Eine größere Bibliothek ist ein großes Ziel der gesamten Schulgemeinschaft.</p> <p>Man kann aber sagen, dass sich die Bibliothek nicht nur auf die eigenen vier Wände beschränkt. Im Professorenzimmer befindet sich ein neu eingerichtetes Bücherregal, auf dem aktuelle und interessante Romane für Erwachsene ausgestellt werden. Die Lehrerhandreichungen im Silentium-Raum des Professorenzimmers werden von einem Mitglied des Bibliotheksteams regelmäßig gesichtet. In jedem Klassenraum steht ein Handapparat an Wörterbüchern.</p> <p>Die Bibliothek hat auch der Trainingsklasse Unterlagen zur Verfügung gestellt.</p>			
2.2 Arbeitsplätze	<p>Die Bibliothek bietet 53 Einzelarbeitsplätze an leicht verschiebbaren und unterschiedlich zusammengestellten Tischen sowie 7 PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss. Die Tische sind so konzipiert, dass auch gut in Gruppen gearbeitet werden kann. Zwei Klassen und weitere Kleingruppen können sich gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten und ungestört arbeiten.</p> <p>Schon seit mehreren Jahren wird die Bibliothek auch gerne als Arbeitsraum für den Dalton-Unterricht reserviert und regelmäßig für offene Lernformen beansprucht: Die SchülerInnen können selbst entscheiden, ob sie Einzel- oder Gruppenarbeiten in der Bibliothek oder im Dalton-Bereich der Schule (grenzt unmittelbar an die Bibliothek an) ausführen. Die meisten SchülerInnen entscheiden sich für die Bibliothek. Und so kommt es vor, dass sich oft viele SchülerInnen verschiedenster Klassen gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten, um zu arbeiten.</p>	2/2	Die Schulbibliothek erfüllt die Anforderungen, die man an eine zeitgemäße multimediale Schulbibliothek stellt. Sie bietet Arbeitsbereiche für verschiedene Anlässe: Lesestunden, Recherchearbeiten. Sie eignet sich außerdem gut für Gruppenarbeiten, Einzelarbeit und Leseprojekte u.Ä..	
2.3 Technische Ausstattung	<p>Den SchülerInnen und Lehrkräften stehen in der Schulbibliothek sieben Didaktik-PCs für Arbeits- und Recherchezwecke zur Verfügung. Alle PCs sind verbunden mit einem Drucker, der sich neben dem Bibliothekseingang befindet.</p> <p>In der Nähe des Ausleihbereichs befindet sich der</p>	3,5/4	Die Schulbibliothek verfügt über eine adäquate Anzahl an PC's. Seit kurzem steht auch WLAN zur Verfügung.	Da nun auch WLAN zur Verfügung steht, empfehlen wir, zusätzlich zu den fixen PC's auch mobile Endgeräte anzuschaffen.

	<p>OPAC. Dieser verliert immer mehr an Bedeutung, da der Bibliothekskatalog über das Internet von jedem PC aus bzw. über jedes mobile WLAN-fähige Gerät einsehbar ist. Über seine künftige Anwendung wird noch beraten.</p> <p>Dem Bibliothekspersonal stehen zwei an das Landesnetz Lasis angeschlossene Arbeits-PCs und ein Didaktik-PC für die Freischaltung der Internetzugänge an den anderen Didaktik-PCs zur Verfügung.</p> <p>Seit Herbst 2017 steht der Bibliothek auch ein WLAN-Router im Raum zur Verfügung, der von allen Lehrpersonen und vom Bibliothekspersonal bedient werden kann.</p> <p>Die Bibliothek wurde im Herbst 2017 mit zwei Tabletcomputern ausgestattet. Sie werden vor allem zum Beantworten der Fragen zu den Lesepreisbüchern gebraucht.</p> <p>Weiters verfügt die Bibliothek über einen fest angebrachten Beamer mit Boxen und eine elektrisch steuerbare Projektionsleinwand.</p> <p>Eine Stereoanlage zum Abspielen von CDs und zwei hochwertige Boxen sind so aufgebaut, dass sie ein Klangerlebnis höchsten Niveaus ermöglichen. Die Boxen sind in das Regalsystem integriert.</p>			
2.4 Leit- und Orientierungssystem	<p>Da die Schulbibliothek im Eingangsbereich der Schule situiert ist, kann man sie durch die Scheibenfront gleich als solche erkennen. Zusätzlich ist der Eingang künstlerisch mit überdimensionalen Buchstaben gekennzeichnet, die das Wort „Bibliothek“ formen.</p> <p>Das Leit- und Orientierungssystem in der Schulbibliothek hilft dem/der BenutzerIn, sich im Raum und bei der Mediensuche zurecht zu finden. Die Regale sind mit den einzelnen Begriffen der Sachgebiete beschriftet, die großen Sachgebiete selbst sind durch beschriftete „Fähnchen“ oberhalb der Regale gekennzeichnet.</p>	2/2	<p>Wenn man das Schulgebäude betritt, kann man die Bibliothek nicht übersehen. Die Zeitschriftenenecke, das große Wort „BIBLIOTHEK“ sowie der digitale Bildschirm weisen auf die Bibliothek hin. Auch innerhalb der Bibliothek findet man sich als Nutzer gut zurecht.</p> <p>Die Schulbibliothek verfügt über ein übersichtliches, benutzerfreundliches und informatives Leit- und Orientierungssystem.</p>	
3. Personal				

<p>3.1 Lehrkräfte</p>	<p>Die Lehrkräfte des Bibliotheksrates der Schulbibliothek „Martin Benedikter“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Monika Piok (Leiterin, Literarische Fächer) • Beatrix Holzer (stellvertr. Leiterin, Lit. Fächer) • Prof. Johann Baldauf (Mathematik/Physik) • Prof. Christoph Holzer (Informatik) • Prof. Sandra Divina (Geschichte/Philosophie) • Prof. Elisabeth Dorner (Englische Sprache) • Prof. Belloni Cristina (Italienische Sprache) • Prof. Margit Kompatscher (Französische Spr.) • Prof. Alessandro Montoro (Recht/Wirtschaft) • Prof. Johann Rubatscher (Mathematik/Physik) • Prof. Claudia Wild (Biologie/Chemie) • Prof. Ulrike Zanol (Zeichnen und Kunstgesch.) • Prof. Claudia Zingerle (Englische Sprache) • Prof. Zara Antonietta (Italienische Sprache) <p>Die Bibliotheksleiterin Frau Prof. Monika Piok (Literarische Fächer mit Latein) und die stellvertretende Bibliotheksleiterin Frau Prof. Beatrix Holzer (Literarische Fächer mit Latein) haben den Grundausbildungs- und den Ergänzungslehrgang für LeiterInnen und MitarbeiterInnen von Schulbibliotheken erfolgreich abgeschlossen. Ein weiteres Mitglied des Bibliotheksteams, Frau Prof. Claudia Wild (Naturwissenschaften), wird sich für den im Herbst 2018 startenden Grundausbildungs- und Ergänzungslehrgang anmelden. Den Mitgliedern des Bibliotheksteams steht ein Zeitbudget von 5 Stunden zur Verfügung, das wie folgt aufgeteilt ist: Bibliotheksleiterin: drei Stunden stellvertretende Bibliotheksleiterin: zwei Stunden Bibliotheksteam-Mitglied, Prof. Christoph Holzer: (Informatik) bekommt eine Überstunde von der Direktion für die Mitarbeit in der Bibliothek (Zeitungschallenge).</p>	<p>3/3</p> <p>3/3</p>	<p>Die Leiterin und die Stellvertreterin verfügen über die vorgesehene schulbibliothekarische Zusatzausbildung.</p> <p>Wie bereits bei Standard 1.3 positiv hervorgehoben wird, arbeiten 14 Lehrpersonen aktiv in der Bibliothek mit.</p> <p>Der Leiterin und der Stellvertreterin stehen Lehrerstunden für die Betreuung der Bibliothek zur Verfügung. Die anderen Lehrpersonen erhalten entweder Überstunden oder Auffüllstunden für ihre Tätigkeiten in der Bibliothek.</p> <p>Nur durch die großzügigen und angemessenen Personalressourcen können die vielfältigen Tätigkeiten laut Leitbild und Tätigkeitsprogramm realisiert werden.</p>	
-----------------------	--	-----------------------	---	--

3.2 Schulbibliothekarin	<p><u>Prenn Dorothea</u>, Hauptamtliche Schulbibliothekarin im Berufsbild „Diplombibliothekarin“ (VII FE): 28 Stunden (75 %)</p> <p><u>Auer Petra</u>, Hauptamtliche Schulbibliothekarin im Berufsbild „Diplombibliothekarin“ (VII FE): 19 Stunden (50 %), wovon 10 Stunden am Oberschulzentrum <i>Fallmerayer</i> und 9 Stunden an der Grundschule <i>Goller</i> geleistet werden</p> <p><u>Rabensteiner Sonia</u>, Bibliothekswartin (II. FE): 23 Stunden (62 %)</p>	3/3	Die Freundlichkeit und die Kompetenz des Bibliothekspersonals werden in mehreren Umfragen immer wieder betont.	
3.3 Aufgabenbeschreibung	<p>Die Aufgaben der Bibliotheksleiterin, der Bibliothekarinnen und der Bibliothekswartin sind eindeutig festgelegt und beschrieben. Die Schulbibliothekarinnen und die Bibliothekswartin sind in das Schulleben integriert und nehmen aktiv an Entscheidungsprozessen teil.</p> <p>(Anhang 3_3_Aufgaben ...)</p> <p>(Anhang 1_2_Organigramm Bibliothek)</p>	3/3	<p>Es gibt eine Aufgabenbeschreibung für die Bibliothekarinnen, die Bibliothekswartin und die Leiterin. Diese Aufgabenbeschreibung ist detailliert, realistisch und ist auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten der Schule abgestimmt.</p> <p>In der Schule herrscht ein gutes Arbeitsklima. Die verschiedenen Akteure arbeiten gut zusammen und ergänzen sich hervorragend.</p>	
3.4 Fort- und Weiterbildung	<p>Die Schulbibliothekarinnen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil, die ihre berufliche Tätigkeit bereichern und sie auf einen aktuellen Stand der bibliotheksbezogenen Entwicklungen und Richtlinien bringen. Das Ausmaß von einer Wochenarbeitszeit an Fortbildungsstunden wurde in den letzten Jahren erreicht:</p> <p><u>Lehrkräfte</u> des Bibliotheksteams, die bibliotheksrelevante Fortbildungskurse besucht haben:</p> <p>Piok Monika, Bibliotheksleiterin:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2015/16 – 29,5 Stunden - Schuljahr 2016/17 – 19 Stunden - Schuljahr 2017/18 – bisher 8,5 Stunden <p>Holzer Beatrix, stellvertretende Bibliotheksleiterin:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2015/16 – 2,5 Stunden 	3/3 3/3	Großer Wert wird auf die Fortbildung gelegt. Sowohl Schulbibliothekarinnen als auch die Lehrer/innen im Bibliotheksteam besuchen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen, um auf dem Laufenden zu sein.	

	<ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2016/17 – 11 Stunden - Schuljahr 2017/18 – bisher 8,5 Stunden <p>Holzer Christoph, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2017/18 – bisher 7 Stunden <p>Belloni Maria Cristina, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2015/16 – 3 Stunden - Schuljahr 2017/18 – bisher 1,5 Stunden <p>Divina Sandra, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2017/18 – bisher 8,5 Stunden <p>Dorfmann Maria, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2017/18 – bisher 7 Stunden <p>Kompatscher Margit, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2015/16 – 2,5 Stunden - Schuljahr 2017/18 – bisher 7 Stunden <p>Niedermaier Melanie, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2017/18 – bisher 7 Stunden <p>Wieser Jolanda, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2017/18 – bisher 7 Stunden <p>Wild Claudia, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2016/17 – 2 Stunden - Schuljahr 2017/18 – bisher 14 Stunden <p>Zanol Ulrike, Mitglied des Bibliotheksteams:</p>			
--	--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2017/18 – bisher 7 Stunden <p>Zara Maria Antonietta, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2015/16 – 3 Stunden - Schuljahr 2017/18 – bisher 1,5 Stunden <p>Zingerle Claudia, Mitglied des Bibliotheksteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2015/16 – 1 Stunden - Schuljahr 2017/18 – bisher 7 Stunden <p><u>Bibliothekspersonal:</u></p> <p>Prenn Dorothea:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2014/15 – 67 Stunden - Schuljahr 2015/16 – 36 Stunden - Schuljahr 2016/17 – 16,5 Stunden - Schuljahr 2017/18 – bisher 23,5 Stunden <p>Auer Petra:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2014/15 – 28 Stunden - Schuljahr 2015/16 – 38 Stunden - Schuljahr 2016/17 – 52 Stunden - Schuljahr 2017/18 – bisher 30,5 Stunden <p>Rabensteiner Sonia:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuljahr 2014/15 – 6 Stunden <p>(Anhang 3_4_Fortbildungen Lehrpersonen) (Anhang 3_4_Fortbildungen Personal)</p>			
4. Bestand				
4.1 Be- standskon- zept	Ein Bestandskonzept für die Schulbibliothek wurde bereits im Jahre 2008 erarbeitet und hatte für fünf Jahre Gültigkeit. Das derzeit gültige Konzept wurde im Schuljahr 2017/18 aktualisiert, den gegebenen Erfordernissen angepasst und am	6/6	Die Schulbibliothek verfügt über ein aktuelles, detailliertes Bestandskonzept, das den gezielten Einsatz der Ressourcen und den auf die Bedürfnisse der Nutzer/innen zugeschnittenen Bestandsaufbau ermöglicht. Der Bestandsauf-	

	<p>30.01.2018 vom Bibliotheksrat einstimmig genehmigt. (Anhang 1_1_Bestandskonzept_Jänner 2018) (Anhang 4_1_Bestandsstruktur)</p>		<p>bau ist gut organisiert und durchdacht. Die hohe Zahl an Klassensätzen fällt auf. Da diese aber sehr gerne und oft genutzt werden, ist die hohe Zahl gerechtfertigt.</p>	
4.2 Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes	<p>Die Bestandsanalyse erfolgt laut Bestandskonzept, die genauen Zahlen sind aus dem Formular „Bestandsstruktur“ ersichtlich. Der Medienbestand wird laufend erneuert, die jährliche Aktualisierungsquote liegt bei 3,41 %.</p> <p>Die effektive Nutzung bzw. Ausleihe der Tageszeitungen ist nicht feststellbar, weil diese im News-Corner vor der Bibliothek aufliegen und alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ungezwungen Einsicht nehmen können.</p> <p>(Anhang 1_1_Bestandskonzept_Jänner2018: - Schwerpunkte im Bestand der Bibliothek - Der Zielbestand - Organisation des Bestandsaufbaus - Die Ausscheidung von Medien) (Anhang 4_1_Bestandsstruktur)</p>	1,5/2	<p>Die Schulbibliothek verfügt über einen umfangreichen und aktuellen Belletristik-Bestand.</p>	<p>Die Bestandszahlen sind sehr hoch. Der Zielbestand ist bei weitem überschritten. Dies mag zum einen den vielen Klassensätzen geschuldet sein, zum anderen ist die jährliche Aussonderungsquote eher gering. Wir empfehlen, den Sachbuchbestand einer gründlichen Bestandsanalyse zu unterziehen und neue aktuelle Sachbücher für das Bienenium anzukaufen. Ausgesonderte Sachbücher könnten in einem Archiv „zwischenengelagert“ werden.</p>
4.3 Informations- und Dokumentationszentrum	<p>(Anhang 1_1_Bestandskonzept_Jänner2018: - Auftrag der Bibliothek - Das Umfeld der Bibliothek)</p> <p>Zusätzlich sammelt die Bibliothek organisatorisch relevante Informationen zu den Maturabällen, welche die SchülerInnen zur Verfügung stellen (Mappe „Mein Maturaball“).</p> <p>Die Anmeldungen der SchülerInnen zu den angebotenen Stützkursen sowie zu den Lernberatungsstunden in der Trainingsklasse erfolgen in der Bibliothek.</p>	2/2	<p>Laut Bestandskonzept werden in der Schulbibliothek neben ausgewählten Facharbeiten auch Materialien zur Leseförderung und zur Bibliotheksdidaktik systematisch gesammelt und somit zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Schulbibliothek erfüllt die Funktion, das Informations- und Dokumentationszentrum der Schule zu sein, sehr gut.</p>	
4.4 Erschließung des Medienbestandes	<p>Der Bestand wird nach geltenden bibliothekarischen Regeln erschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Bereich der formalen Erschließung: RAK, im Schuljahr 2016/17 wurde mit der 		<p>Die Medien werden nach geltenden Regeln erschlossen und aufgestellt.</p>	

	<p>Umstellung auf RDA begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich der verbalen/inhaltlichen Erschließung: RSWK. Es handelt sich hierbei jedoch um ein auslaufendes Unterfangen, da sich durch die digitale Katalogisierung die Beschlagwortung fast gänzlich erübrigt. • Die Belletristik in deutscher Sprache wird mit Interessenskreisen versehen. <p>(Anhang 1_1_Bestandskonzept_Jänner2018: - Verwaltung der Medien - Die Medienbearbeitung)</p>	2/2		
4.5 Aufstellung	<p>(Anhang 1_1_Bestandskonzept_Jänner2018: - Verwaltung der Medien - Die Medienbearbeitung)</p>	2/2	Dasselbe gilt für die Aufstellung der Medien. Besonders gut gefallen hat uns die gesonderte Aufstellung der Jugendbücher, der graphic novels und die Einrichtung einer Ecke für Jungs.	
4.6 Präsentation des Medienbestandes	<p>(Anhang 1_1_Bestandskonzept_Jänner2018: - Medienpräsentation)</p>	1,5/2	Großer Wert wird auf die benutzerfreundliche und attraktive Präsentation des Medienbestands (z.B. der Bücher für den Leserpreis) gelegt.	Manche Regale sind schon ziemlich voll. Daher ist es sehr schwierig, ausgewählte Bücher frontal zu präsentieren und somit sichtbar zu machen. Die vielen neuen Bücher gehen in der Fülle unter und das ist schade (siehe dazu auch Standard 4.2).
5. Aktionen und Programme				
5.1 Leseförderung	<p>Die Leseförderung ist Teil des didaktischen Bibliothekskonzeptes und bezieht sich auf die Rahmenrichtlinien für Südtirols Oberschulen mit dem primären Ziel der Vermittlung von Lesekompetenz. Das Bibliotheksteam führt im Laufe eines Schuljahres Aktionen zur Leseförderung für alle Klassenstufen und Schultypen der Schule durch. Zu den festen Bestandteilen der Leseförderung gehören der Lesepreis, die Lesestunde (mit individueller Betreuung von SchülerInnen, die in der Klasse nicht lesen wollen, in der Bibliothek), die Lesepause, das Lesefrühstück, das Lesecafé, Autorenlesungen, die Zeitungschallenge, das ZQuiz, das</p>	9/10 +1	<p>Die Bibliothek bemüht sich sehr, für alle Klassenstufen Aktionen anzubieten, um dadurch möglichst viele Schüler/innen zu erreichen. Das Angebot ist wirklich beeindruckend. Es berücksichtigt verschiedene Aspekte des Lesens: das individuelle Lesen (Lesepause, Lesestunde, Lesefrühstück, Lesepreis) sowie das Lesen als gemeinschaftliches Erlebnis (Autorenbegegnungen, Bookslam, Book Speed Dating, ...).</p> <p>Es gibt auch Angebote, die sich an die ganze Schule richten. Dadurch wird betont, dass „Lesen“ wichtig für die gesamte Schulgemeinschaft ist. Gerade für das Lesen sind Rituale und re-</p>	Wir empfehlen, ein eigenes Angebot für das Lesen in der Zweitsprache zu überlegen.

<p>Bücher-Speed-Dating, Buchvorstellungen, die Lesestunde und Book- und Science-Slam.</p> <p>Zu den Aktionen mit Ausstellungskarakter im Bereich der Leseförderung zählen die Thementische, das Bibliotheksregal im Professorenzimmer, die Graphic-Novel-Ecke „Lesen ist cool“ und die Lesegesichter des Monats.</p> <p>Autorenlesungen werden nach Möglichkeit so angelegt, dass jede/r Schüler/in im Laufe seiner/ihrer gesamten Schulzeit mindestens einer Lesung beiwohnen kann.</p> <p>Alle Aktionen werden im Bedarfsfall neuen Gegebenheiten angepasst und überarbeitet. Das Bibliotheksteam ist konstant auf der Suche nach Ideen für neue Aktionen.</p> <p>Die Leseförderung als Teil des Dreijahresplans der Schule ist nur aus den einzelnen Fachcurricula ersichtlich; ein Vorschlag für ein Lesecurriculum (TFO/Buben) wurde bereits ausgearbeitet.</p> <p>Inwieweit die Leseförderungsmaßnahmen der Schulbibliothek in den letzten Schuljahren Teil der Bibliotheksarbeit geworden und im Lese- und Lernverhalten der SchülerInnen gegriffen haben, veranschaulicht zum Teil das universitäre „Forschungsprojekt zum Thema Leseförderung durch die Schulbibliothek des Oberschulzentrums J. Ph. Fallmerayer“, geschrieben von einer ehemaligen Schülerin des Sprachengymnasiums.</p> <p>(Anhang 1_1_Leitbild der Bibliothek_Jänner 2018)</p> <p>(Anhang 5_1_Lesecurriculum)</p> <p>(Anhang 5_1_Leseförderung ...)</p> <p>(Anhang 8_1_BaumgartnerMaria_Forschungsprojekt_Fallmerayer)</p> <p>(http://fallmerayer.it/files/downloads/Schulprogramm%20und%20Anhaenge/Dreijahresplan%202017-2020.pdf)</p> <p>(weitere Unterlagen vor Ort)</p>	<p>regelmäßig durchgeführte Aktionen nützlich und sinnvoll. Der Lesepreis, der schon seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführt wird, verdient besondere Erwähnung. Ca. 70 – 90 Schüler/innen nehmen freiwillig daran teil. Das heißt, dass sie freiwillig ein deutsches, ein italienisches und ein englisches Buch lesen. In den vergangenen Jahren konnte die Teilnehmerzahl kontinuierlich erhöht werden. Auch die Zahl der gelesenen Bücher konnte erhöht werden. Besonders wichtig sind die Eröffnungs- und Abschlussfeier. Durch solche „Events“ wird signalisiert, dass „Lesen“ wichtig ist.</p> <p>Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die (freiwillige) Lesestunde von allen Klassen (erste bis dritte Klasse) durchgeführt wird und dass die Akzeptanz sehr groß ist.</p> <p>Auch dem „unverschulten Lesen“ wird Raum gegeben, zum Beispiel durch die Lesestunde u.Ä.. Auf diesen wichtigen Aspekt weist auch die Forschungsarbeit hin: wenn der Zwang und die Bewertung wegfallen, hat dies positive Auswirkungen auf die Lesemotivation.</p> <p>Beeindruckend ist auch die Zahl der Autorenbegegnungen. Die Schule bemüht sich, auch von sich aus Autoren einzuladen. Manche der Autorenbegegnungen werden in Kooperation mit anderen Bibliotheken und Institutionen organisiert.</p> <p>Es gibt auch Angebote für Jungs (Buchvorstellungen, Lesecke für Buben). Auch das Lesen von Zeitungen und Zeitschriften wird gefördert (Zeitungsquiz und Zeitungschallenge). Auch Englisch (Book Speed Dating) und die Naturwissenschaften (Science Slam) werden in das Programm eingebaut.</p> <p>Den unterschiedlichen Lesetypen in der TFO wird insofern Rechnung getragen, dass es eigene Buchpakete gibt.</p> <p>Auch ein Kompendium zur Förderung der Lese-</p>	
---	---	--

			<p>technik und der Lesestrategien (Schule des Lesens) steht zur Verfügung.</p> <p>Abgerundet werden die lesefördernden Angebote durch viele Buchpakete, sowie Bücher- und Thementische, die die jungen Leser/innen auf Themen und Neuheiten aufmerksam machen sollen.</p> <p>Die lesefördernden Aktionen sind eine gelungene Mischung aus Angeboten, die sich an einzelne Personen, an Klassen und Angeboten, die sich an alle richten. Auf den bedeutenden Aspekt der Partizipation weist auch die Forschungsarbeit zur Leseförderung hin.</p> <p>Die drei Säulen der Leseförderung (Lesetechnik, Leseanimation und Literarisches Lesen) werden in vorbildlicher Weise umgesetzt.,</p> <p>Für das vielfältige Angebot und die kontinuierliche Leseförderung wird ein Bonuspunkt vergeben.</p>	
5.2 Bibliotheksdidaktik	<p>Wie im Dreijahresplan der Schule (http://fallmerayer.it/files/downloads/Schulprogramm%20und%20Anhaenge/Dreijahresplan%202017-2020.pdf) und im Bibliotheksleitbild beschrieben, ist die Schulbibliothek Informations-, Kommunikations- und Lernzentrum der Schule.</p> <p>Informations- und Medienkompetenz werden seitens der Bibliothek in Form eines bibliotheksdidaktischen Konzeptes vermittelt.</p> <p>Die vom Bibliotheksteam in Zusammenarbeit mit den Bibliothekarinnen vollständig ausgearbeiteten und teilweise erweiterten bzw. den Unterrichtsanforderungen angepassten fünf Module von „Kolybri“ (Kompetenzen Lyzeum Brixen) werden seit mehreren Jahren in allen Klassen aller Schulstufen konsequent als integrierter Bestandteil des fächerübergreifenden Unterrichts ausgeführt und stellen das Bibliothekscurriculum dar.</p> <p>Ziel von „Kolybri“ ist es, den SchülerInnen in den fünf Oberschuljahren, ausgehend von der Einführung in die Bibliothek über die Aneignung von</p>	9/10	<p>Wie bereits beim ersten Audit positiv hervorgehoben wurde, ist das bibliotheksdidaktische Konzept gut durchdacht und auf die Bedürfnisse der Schule zugeschnitten.</p> <p>In den vergangenen vier Jahren wurde das Konzept weiterentwickelt: die Kolybri-Module sind nach wie vor Bestandteil des fächerübergreifenden Lernbereichs (was einige Vorteile mit sich bringt, siehe dazu Auditbericht zum ersten Audit), wurden aber durch Zusatzmodule ergänzt. Diese Zusatzmodule werden von Lehrpersonen in ihrem Unterricht umgesetzt. Zum Beispiel kann die Einführung in die Bibliothek (Modul 1) ergänzt werden durch Recherchen in Geschichte und Kunstgeschichte.</p> <p>Weitere Alternativ- bzw. Ergänzungsmodule (z.B. in Mathematik und Englisch) sind geplant. Wir finden dieses Konzept sehr sinnvoll und zielführend. Wenn die Kolybri-Module „nur“ im fächerübergreifenden Lernbereich angesiedelt sind, besteht die Gefahr, dass die vermittelten</p>	

	<p>Recherche- und Arbeitstechniken, Grundkenntnisse im vorwissenschaftlichen Arbeiten zu vermitteln. Am Ende sollen die SchülerInnen imstande sein, eine Facharbeit oder ein vertieftes Thema zu schreiben und zu präsentieren. Dabei sucht die Bibliothek die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachlehrpersonen und stellt SchülerInnen nach einer freiwillig abgelegten Prüfung ein Zertifikat aus.</p> <p>Derzeit befinden sich noch einzelne Kolybri-Module für Unter- und Oberstufe für die Fächer Mathematik, Englisch, Biologie und Kunstgeschichte in Ausarbeitung. Sie werden unter Berücksichtigung Fachcurricula der einzelnen Schulstufen erstellt und können zusätzlich zu den Standardmodulen ausgeführt werden.</p> <p>Zu den bibliotheksdidaktischen Maßnahmen zählen auch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bücherregal für CLIL - Buchpakete - Mappe „Facharbeit“ - Weihnachtsaktion „Adventkalender“ <p>(Anhang 1_1_Leitbild der Bibliothek_Jänner 2018) (Anhang 5_2_Didaktisches Bibliothekskonzept) (Anhang 5_2_Kolybri ...) (Anhang 5_2_Bibliotheksdidaktik...) (Weitere Unterlagen vor Ort)</p>		<p>Inhalte (Umgang mit der Bibliothek, Recherchen, ...) ein reines „Trockentraining“ bleiben. Wenn hingegen die Inhalte mit konkreten Unterrichtsthemen verknüpft werden, so besteht diese Gefahr nicht. Die enge Verknüpfung von „bibliotheksdidaktischen“ Inhalten mit den Fachcurricula ist sicher sinnvoll und zielführend.</p> <p>Auch werden die „Lasten“ auf mehrere Lehrpersonen verteilt (siehe dazu auch Standard 1.3). Auch die Tatsache, dass die Mitglieder des Bibliotheksteams für einzelne Module verantwortlich sind, weist in diese Richtung. Wenn Lehrer/innen den konkreten Nutzen der Bibliotheksmodule für ihren Unterricht erkennen und erfahren, werden sie sie auch nutzen. Dadurch wird auch der Eindruck vermieden, dass es sich um eine „reines Bibliothekscurriculum“ handelt. Es geht in erster Linie um die Vermittlung von Kompetenzen (Lese-, Informations-, Medien- und Methodenkompetenz) und dies kommt allen Fächern zugute.</p> <p>Wir hatten und haben den Eindruck, dass das Bibliotheksteam in sehr reflektierter Art und Weise das bibliotheksdidaktische Konzept weiterentwickelt hat und weiterentwickeln wird. Weitere Module sind in Ausarbeitung. Eine noch engere Verknüpfung mit dem Unterricht wird angestrebt.</p> <p>Die Module verknüpfen in sehr überzeugender Art und Weise die traditionellen Printmedien mit den digitalen Medien. Der „informationskompetente“ Nutzer vermag zu unterscheiden, welches Medium (welche Quelle) er für welche Art der Recherche verwendet.</p>	
5.3 Schulungen für das Lehrpersonal	<p>Junglehrkräfte werden am Anfang jeden Schuljahres von der zuständigen Lehrkraft durch das Haus und auch in die Schulbibliothek geführt. Hier bekommen sie eine Einführung in die Bibliothek und werden darüber informiert, dass sie sich jederzeit beim Bibliothekspersonal für eine individuelle Führung melden können. So kann die Bibliotheka-</p>	2/3	<p>Die neuen Lehrpersonen werden in die Bibliothek eingeführt.</p> <p>Eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Das Arbeiten in der Bibliothek“ wurde durchgeführt. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass 29 Lehrpersonen daran teilgenommen haben. Auch dies ist ein Beweis für den hohen Stellenwert,</p>	<p>Eine Einführung für (alle) Lehrpersonen in den Open könnte sinnvoll sein.</p>

	<p>rin auf verschiedene Fragen/Interessen besser und gezielter eingehen.</p> <p>Die Bibliotheksleiterin stellt jährlich den Tätigkeitsplan der Bibliothek im Plenum vor. Sie verweist dabei besonders auf das Bibliothekscurriculum „Kolybri“, das während des Schuljahres in allen Klassen durchgeführt wird, und macht auf das Jahresthema und Schwerpunkte in den Angeboten der Bibliothek aufmerksam.</p> <p>Am 1. Dezember 2015 führten die Bibliotheksleiterin und ihre Stellvertreterin im Rahmen einer internen Fortbildung in „Das Arbeiten in der Bibliothek“ ein. 29 Lehrpersonen nahmen daran teil.</p> <p>In den Fachgruppen werden von den einzelnen Mitgliedern des Bibliotheksteams fachgruppenspezifische Angebote seitens der Bibliothek vorgestellt (Angebot an Autorenlesungen, Expertenreferate, Aktionen, Thementische, ...).</p> <p>Regelmäßig findet das Lesecafé statt, an dem interessierte Lehrpersonen teilnehmen können. Dieses scheint als interne Fortbildung im Fortbildungsplan der Schule auf.</p>		<p>den die Schulbibliothek in der Schule genießt. Wichtig scheint uns, wenn neue Module zu Kolybri den Fachgruppen in Form einer kurzen Schulung vorgestellt werden.</p>	
6. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation				
6.1 Öffentlichkeitsarbeit nach außen - Verbreitung von Informationen nach innen	<ul style="list-style-type: none"> • Homepage www.fallmerayer.it, Menüpunkt „Zur Bibliothek“ • Facebook – Bibliothek Fallmerayer (geschlossene Gruppe). Dieser Gruppe gehören auch ehemalige MaturantInnen an. Durch den regelmäßigen Kontakt mit der Schule entsteht eine Bindung und oft ist dies auch der Grund dafür, warum so viele von ihnen immer wieder in die Bibliothek kommen. • Digitaler Bildschirm neben dem Eingang der Bibliothek 	4/4	<p>Sehr großer Wert wird auf die Verbreitung von Informationen nach außen und nach innen gelegt.</p> <p>Die Bibliothek bemüht sich, die Schulgemeinschaft über verschiedene Kanäle (Facebook, Flyer, dem digitalen Bildschirm, Pinnwände, Infoecke im Lehrerzimmer, ...) auf ihre Aktivitäten aufmerksam zu machen.</p> <p>Im ganzen Haus verteilt findet man Plakate, die auf den Lesepreis hinweisen.</p> <p>Sehr wichtig und eine unverzichtbare Ergänzung zu den technischen Informationskanälen ist der</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungsfläche neben dem Eingang der Bibliothek • Pinnwände im ganzen Haus • Lese- und Informationsecke der Bibliothek im Professorenzimmer inklusive Aktion „Weihnachtsgeschenke zu verleihen“ • AutorInnenwand im Eingangsbereich der Schule „Jede Begegnung hinterlässt eine Spur ...“: Sie zeigt Fotos mit den Unterschriften sämtlicher AutorInnen, die bei uns gelesen haben. Die Wand wird ständig aktualisiert. • Postfächer der einzelnen Lehrkräfte • Mitteilungen via E-Mail, z. B. Ankündigung von Autorenlesungen/Veranstaltungen, Bücherbestellungen usw. (auch unter Berücksichtigung des Lehrstuhls, eines laufenden Projektes usw.) • Auftaktveranstaltung zum Beginn des Lesepreises • Vorgespräche für Aktionen • Erstellung von Flyern, Werbeplakaten, Informationsbroschüren • Der direkte Kontakt des Bibliothekspersonals und der Mitglieder des Bibliotheksteams mit LeserInnen und Interessierten dient der Weitergabe von Informationen aus der Bibliothek. • Nach erfolgreich abgeschlossenen größeren Veranstaltungen werden regelmäßig Zeitungsartikel in der Tageszeitung Dolomiten und in der FF veröffentlicht. • Kontaktaufnahme mit Gönnern (Preise für Lesepreis, Buffett, ...) 		<p>direkte Kontakt mit den Nutzern/innen, der vom Bibliotheksteam gepflegt wird. Die Bibliothek ist auch in Presseartikeln präsent.</p>	
6.2 Zusammenarbeit mit Eltern	<p>Eltern können bei bestehendem Interesse Einsicht in die Website bzw. in den Facebook-Auftritt nehmen.</p> <p>Die stellvertretende Bibliotheksleiterin hat eine</p>		Dieser Standard gilt nur für GS und MS.	

	Tochter, die unsere Schule besucht, und gibt oft als Mutter Rückmeldung zu den Aktionen der Bibliothek.			
6.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Bibliotheken	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbibliothek des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Brixen • Schulbibliothek der Wirtschaftsfachoberschule Brixen • Stadtbibliothek Brixen • Bibliothek der Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“ • Öffentliche Bibliothek Vintl/Weitental • OEW-Bibliothek Brixen • Bibliothek des Krankenhauses Brixen • Öko-Bibliothek, Eurac Bozen • Landesbibliothek Tessmann, Bozen <p>Mit den obgenannten Partnern findet ein regelmäßiger Buch- und Mediaustausch in Form von themenbezogenen Buch- und Medienpaketen statt.</p> <p>Weiters werden Einzelexemplare und Klassensätze entlehnt/zur Verfügung gestellt, um die vorhandenen Bestände besser nutzen zu können und Doppelankäufe zu vermeiden.</p> <p>Sowohl die SchülerInnen, die die Abschlussprüfung über die fünf Kolybri-Module ablegen, als auch ganze Klassen besuchten einen Workshop an der Landesbibliothek Tessmann (Kriterien für die Recherche und Literatursuche) und eine entsprechende Veranstaltung an der Uni-Bibliothek Brixen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbibliothek des Sprachen- und Realgymnasiums Bruneck • Schulbibliothek des Oberschulzentrums Sterzing • Südtiroler Kulturinstitut • Amt für Bibliotheken und Lesen 	3/3	<p>Sehr wichtig für die Schulbibliothek ist die Zusammenarbeit mit andere Institutionen und Bibliotheken. Nur durch vielfältige Kooperationen kann das ambitionierte Programm realisiert und finanziert werden.</p> <p>Besonders hervorheben möchten wir die Zusammenarbeit mit andern Bibliotheken, um Autorenbegegnungen zu organisieren.</p> <p>Die Schulbibliothek öffnet sich nach außen und sucht aktiv den Kontakt mit anderen.</p>	

	<p>Mit obgenannten Partnern wurden/werden gemeinsame Aktionen wie Autorenlesungen, Buchvorstellungen und Theateraufführungen (z. B. Brussig, Melandri, Name: Sophie Scholl ...) und Schreibwerkstätten organisiert und ausgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drehscheibe <p>Dieser Buchclub stellt schon seit mehreren Jahren interessierten Klassen Bücher vor. Öfters nehmen einzelne Klassen auch am Andersen-Wettbewerb der Drehscheibe teil.</p> <p>Im Rahmen von Kolybri und von Schreibwerkstätten arbeitet/e die Bibliothek auch mit folgenden Bibliotheken zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek des Vinzentinums • Uni-Bibliothek Brixen • Bibliothek der Philosophisch-theologischen Hochschule, Brixen • Bibliothek des Klosters Neustift • Stadtarchiv Brixen <p>(Anlage 1_1_Bestandskonzept_Jänner 2018: - Partner der Bibliothek)</p>			
<p>7. Feedback, Erfolg und Evaluation</p>				
<p>7.1 Benutzer-Feedback</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage zur Bibliothek, Schuljahr 2014/15 • Umfrage zu den Lesepausen: Seit Jahren wird den interessierten SchülerInnen, die die Lesepausen besuchen, ein kleiner Fragebogen (3 Fragen) ausgeteilt, den sie anschließend an die Lesepause ausfüllen (Unterlagen vor Ort). • Regelmäßige Umfragen zum Lesepreis (Buchauswahl, Abschlussfeier, ...) 	<p>3/3</p>	<p>Die Schulbibliothek führt regelmäßig Umfragen unter den Nutzern/innen durch (siehe Liste). Für die Schulbibliothek ist das regelmäßige Einholen von Feedbacks sehr wichtig. Dies geschieht auf mehrfache Art und Weise: zum einen werden regelmäßig nach Aktionen und didaktischen Angeboten sowohl Schüler/innen als auch Lehrpersonen befragt, zum anderen wurde eine Umfrage unter den Deutschlehrern/innen durchge-</p>	<p>Wir empfehlen, ab und zu auch eine Umfrage bei allen Lehrpersonen zu machen, um herauszufinden, wie sie das Angebot und die Serviceleistungen der Schulbibliothek beurteilen.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage zum neuen Modul „Kolybri 1 Variante Geschichte“: Erste Anlaufschwierigkeiten können anhand dieser aufschlussreichen Umfrage sicherlich verbessert werden. • Forschungsprojekt zum Thema <i>Leseförderung</i> durch die Schulbibliothek des Oberschulzentrums J. Ph. Fallmerayer, geschrieben von einer ehemaligen Schülerin des Sprachengymnasiums. • Umfrage zur Akzeptanz der Bibliothek von Seiten der SchülerInnen und deren Umgang mit Quellen unter den Deutschlehrkräften • Geplante Umfrage unter ausgewählten ehemaligen Maturanten am 22.02.2018 zu Kolybri und dessen Auswirkungen. <p>(Anhang 9_1_BaumgartnerMaria_Forschungsprojekt_Fallmerayer) (weitere Unterlagen vor Ort)</p>		<p>führt. Dies beweist, dass die Schulbibliothek die Aktionen und Dienstleistungen ständig hinterfragt und auf die Bedürfnisse der Nutzer/innen (sowohl der Schüler/innen als auch der Lehrkräfte) eingeht und diese auch ernst nimmt. Die Ergebnisse werden ausgewertet: aus den Ergebnissen werden die notwendigen Schlussfolgerungen gezogen.</p> <p>Das Forschungsprojekt einer Studentin zum Thema „Leseförderung durch die Schulbibliothek“ gibt wertvolle Einblicke in die Tätigkeiten der Schulbibliothek und deren Auswirkungen auf das Lesen und Lernen.</p> <p>Nicht unerwähnt soll das Feedback der Schuldirektorin bleiben: für sie ist die Schulbibliothek das Zentrum der Schule. Besonders gelobt werden die vielfältigen Aktionen, das engagierte Bibliotheksteam und die Tatsache, dass die Schüler/innen „ernst genommen werden“</p> <p>Auch die Tatsache, dass der erste Weg von Ex-Schülern, wenn sie die Schule besuchen, der Weg in die Bibliothek ist, ist bezeichnend.</p> <p>Interessant und aufschlussreich sind auch die Äußerungen von ehemaligen Absolventen/innen der Schule.</p>	
7.2 Absolvierte Unterrichtsstunden in der Schulbibliothek	<p>Der Reservierungsplan der Bibliothek der letzten zwei Schuljahre weist folgende reservierte Unterrichtsstunden auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2015/16: 1125 Unterrichtsstunden ergeben einen Durchschnitt von 29,60 Stunden pro Woche • 2016/17: 1076 Unterrichtsstunden ergeben einen Durchschnitt von 29,08 Stunden pro Woche • Stand Februar 2018: 546 Unterrichtsstunden ergeben einen Durchschnitt von 30,33 Stunden pro Woche 	3/3 +1	<p>Die Zahl der absolvierten Unterrichtsstunden und die durchschnittliche tägliche Benutzerzahl liegen deutlich über dem Richtwert. Auch dies ist ein Beweis dafür, dass das Angebot der Schulbibliothek sowohl von Lehrpersonen als auch von Schülern/innen gerne angenommen wird. Man geht gerne und oft in die Bibliothek. Die Zahlen belegen die Aussage der Schuldirektorin, wonach die Schulbibliothek das Zentrum der Schule ist.</p> <p>Für die beiden Standards 7.2 und 7.3 wird ein Bonuspunkt vergeben.</p>	

	Unsere Schule bietet zusätzlich zum Standardunterricht seit 10 Jahren das Unterrichtsmodell Dalton an. Dieses organisatorisch-didaktische Konzept soll v.a. die Eigenverantwortung der SchülerInnen fördern. Im Schuljahr 2016/17 haben 9 von 35 Klassen mit diesem Modell gearbeitet. Für die Bibliothek bedeutet dies, dass sich immer wieder kleinere Gruppen der Dalton-SchülerInnen in ihren Räumlichkeiten aufhalten, um gemeinsam bzw. eigenständig an Aufträgen zu arbeiten. Man kann die Schulbibliothek auch als Erweiterung des Dalton-Bereiches betrachten.			
7.3 Durchschnittliche tägliche Benutzerzahlen	Während des Schuljahres 2017/18 wurden stichprobenartig an fünf verschiedenen Tagen die Besucherzahlen festgehalten. Daraus geht hervor, dass täglich durchschnittlich 151 Personen die Bibliothek aufsuchen. Freitag, 22.09.2017, 134 BesucherInnen Dienstag, 03.10.2017, 146 BesucherInnen Mittwoch, 29.11.2017, 130 BesucherInnen Montag, 18.12.2017, 175 BesucherInnen Donnerstag, 18.01.2018, 172 BesucherInnen	3/3	Siehe Standard 7.2	
7.4 Zahl der Entlehnungen	Im Schuljahr 2016/17 waren an der Schule 87 Lehrpersonen und 22 Personen in der Verwaltung beschäftigt. 656 SchülerInnen waren eingeschrieben. Die Ausleihzahl dieses Schuljahres beträgt insgesamt 8.441 Medien. (Anhang 4_1_Bestandsstruktur)	2/3	Die Zahl der Entlehnungen liegt ein wenig unter dem Richtwert, auch wenn sie in den letzten 10 Jahren deutlich erhöht werden konnte. Diese positive Tendenz zeigt, dass die Anstrengungen der vergangenen Jahre auf fruchtbaren Boden fallen.	
8. Einfluss auf den Lernerfolg				
8.1 Leseverhalten	Zum Leseverhalten der SchülerInnen an unserer Schule hat eine ehemalige Maturantin im Schuljahr 2016/17 eine Forschungsarbeit geschrieben. Die Forschungsfrage lautet: „Mit welchen Tätigkeiten und Initiativen trägt die Schulbibliothek „Fallmerayer“ zur Leseförderung der SchülerInnen bei?“ (Anlage: 8_1_BaumgartnerMaria_Forschungsprojekt_fallm)	3/3	Die Forschungsarbeit der Studentin und die Fragebögen geben Aufschluss darüber, welche Auswirkungen die Aktionen der Schulbibliothek auf das Leseverhalten haben. Die Ergebnisse sowie die Beobachtungen der Bibliothekarinnen stimmen zuversichtlich. Die Aktionen fallen im Großen und Ganzen auf fruchtbaren Boden. Die Deutschlehrer/innen	

	<p>erayer)</p> <p>Zur Veränderung des Leseverhaltens der SchülerInnen aufgrund der von der Bibliothek veranstalteten Leseaktionen kann Folgendes vermerkt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bibliothekarinnen können beobachten, dass sich das Leseverhalten der SchülerInnen verändert, weil die Art der Bücher, die sie im Laufe der Jahre ausleihen, sich verändert, d. h. sie gehen von der einfachen Jugendliteratur über zur komplexen Erwachsenenliteratur. Die Steigerung des Leselevels kann auch anhand des Lesepreises beobachtet werden. - Die Bibliothekarinnen stellen einzelnen Klassen der Unterstufe auf Anfrage der Lehrperson verschiedene Jugendbücher vor, die dann als Ganzlektüre gelesen werden. Jene Bücher, welche genauer besprochen werden, wählen die SchülerInnen meist als Erste aus. - Während der Lesepausen und -frühstücke werden Bücher vorgestellt. Die Teilnehmerzahl der Lesepause ist begrenzt und wird meistens rasch erreicht. - SchülerInnen kommen zunehmend mit anspruchsvoller Literatur in Kontakt, da der Ankauf von klassischer Literatur in Form von Klassensätzen in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen erfolgt. Klassensätze erfreuen sich großer Beliebtheit unter den Lehrkräften und werden oft und regelmäßig ausgeliehen. 		<p>bewerten die Aktionen der Schulbibliothek mit der Note 9 bzw. 8. Sie schätzen die Akzeptanz der Schulbibliothek bei den Schülern/innen mit „hoch“ bzw. „sehr hoch“ ein.</p> <p>Die überwiegende Mehrzahl der Schüler/innen der 1. Klasse gibt im Fragebogen an, gerne bzw. teilweise gerne zu lesen. Diese positive Grundhaltung dem Lesen gegenüber gilt es im Laufe der Jahre zu erhalten. Die Schulbibliothek versucht dies, indem sie der Altersstufe und den Lesevorlieben angepasste Aktionen anbietet.</p> <p>Die Teilnehmerzahl und die Zahl der gelesenen Bücher beim Lesepreis konnte kontinuierlich gesteigert werden. Die Aussage der Bibliothekarin fasst die positiven Auswirkungen des Lesepreises sehr gut zusammen: „Sie lesen mehr, sie lernen, gern zu lesen und irgendwann lesen sie nicht mehr nur, um zu gewinnen.“</p> <p>Auf den wichtigen Aspekt der Partizipation weist die Forschungsarbeit hin. Bibliotheksteam, Lehrpersonen und Schüler/innen arbeiten eng zusammen, um die vielfältigen Aktionen zu realisieren. Sie ziehen an einem Strang (siehe dazu auch Standard 1.3).</p> <p>Auf die Bedeutung des „unverschulden Lesens“ wurde bereits im Standard 5.1 hingewiesen.</p>	
8.2 Recherchekompetenz und Lernkompetenz	<p>Dank der durchgeführten Kolybri-Einheiten für die ersten Klassen (Standardprogramm) lernen die SchülerInnen sich in der Bibliothek zu orientieren und bauen evtl. Schwellen- und Kontaktängste ab. Deutlich erkennbar ist ihre verbesserte Recherchekompetenz und Lernfähigkeit schon bei der Durchführung des zweiten Moduls „Kolybri“. Die SchülerInnen bewältigen die Aufgaben ohne Schwierigkeiten, was ihnen ohne Kolybri 1 nicht</p>	2/3	<p>Die Ergebnisse nach den Kolibri-Einheiten sind positiv und zeigen, dass sich die Schulbibliothek auf dem richtigen Weg befindet (siehe dazu auch Standard 5.2).</p> <p>Nach der Einführung in die Bibliothek steigt die Zahl der Entlehnungen signifikant an. Der Großteil der befragten Schüler/innen empfindet die Einführung als interessant, hilfreich, zielführend</p>	<p>Wir empfehlen, auch eine Umfrage bei den Nicht-Deutsch-Lehrern/innen zu machen, um herauszufinden, welche Auswirkungen die bibliotheksdidaktischen Module auf die Facharbeiten, Schwerpunktthemen oder Referate haben.</p>

<p>gelingen würde. Sie erweitern ihre Medien- und Recherchekompetenzen durch das zweite und dritte Modul. Es lässt sich feststellen, dass die SchülerInnen nach den ersten drei Kolybri-Einheiten bewusster mit Quellen arbeiten. Das hat auch eine Umfrage unter den Deutschlehrpersonen ergeben.</p> <p>Im vierten Modul wird den SchülerInnen bewusst, wie wichtig die Themeneingrenzung bei der Themenfindung und Literatursuche für eine Facharbeit oder ein vertieftes Thema ist. Sofern sich ein Klassenrat dazu entschließt, die SchülerInnen bereits in der 4. Klasse eine (auch verkürzte) Facharbeit schreiben zu lassen, erfahren die Jugendlichen in einzelnen Schritten, wie sie an ein komplexes Thema herangehen und wie sie es bewältigen können. Die Erfahrung hat gezeigt, dass viele MaturantInnen auf ihre Arbeit der 4. Klasse zurückgreifen. Sie überarbeiten sie meist etwas und zeigen dabei, dass sie bewusster an die Sache herangehen und dass sie bereits wissen, auf welche Schwierigkeiten sie evtl. stoßen können, aber auch, wie sie sie meistern können bzw. wer ihnen dabei behilflich sein kann.</p> <p>Unabhängig davon, ob sie in der Abschlussklasse eine Facharbeit schreiben oder ob sie das vertiefte Thema wählen, kommen ihnen die Kenntnisse im Bereich Recherche und Literatursuche aus den Kolybri-Einheiten zugute.</p>		<p>und zeitlich angemessen.</p> <p>Der Großteil der befragten Absolventen/innen der Schule stellt den Kolybri-Modulen ein positives Zeugnis aus. Das im Dreijahresplan der Schule angeführte Ziel, die Schüler/innen zum „Vorwissenschaftlichen Arbeiten“ hinzuführen, wird also erreicht.</p> <p>5 Deutschlehrer/innen sind der Meinung, dass sich durch die Kolybri-Module die vorwissenschaftliche Arbeitsweise und die Recherchekompetenz der Schüler/innen verbessert hätten, drei geben an, es nicht beurteilen zu können, eine/r glaubt, sie habe sich „nicht verbessert“ und zwei sind der Meinung, sie habe sich „ein wenig verbessert“. Niemand glaubt, sie habe sich „deutlich verbessert“. Das Bild ist also sehr unterschiedlich. Welche sind die Gründe dafür? Was könnte man tun, um das Ergebnis zu verbessern?</p>
---	--	---

Punkteverteilung

Höchstpunktezahl	121 Punkte
Mindestpunktezahl	78,5 Punkte
Erreichte Punktezahl	117,5 / 121 (= 97 % der Höchstpunktezahl)